

Berlin, 24. Februar 2022  
sö/bü



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bundesvorstand

## Luftsicherheitskräfte: Streik am Flughafen Frankfurt zur Durchsetzung von höheren Entgelten

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ruft Beschäftigte im Luftsicherheitsbereich, die in der Frachtkontrolle, Flugzeugbewachung und im Interviewing tätig sind, zum Streik am Freitag, dem 25. Februar am Flughafen Frankfurt auf. Der Streik wird um 6:00 Uhr beginnen und um 6:00 Uhr am Samstag wieder enden.

5

In zwei Verhandlungsrunden zur Erhöhung der Entgelte für Sicherheitskräfte an Verkehrsflughäfen konnte bisher keine Einigung erzielt werden. ver.di verhandelt bundesweit für etwa 25.000 Branchenbeschäftigte mit dem Bundesverband der Luftsicherheitsunternehmen (BDLS). Die Arbeitgeber haben zwar ein Angebot unterbreitet, das jedoch weit hinter den Erwartungen der Beschäftigten zurückbleibt und Proteste der Beschäftigten provoziert.

10

„Das Angebot greift die Preisentwicklung in keiner Weise auf und enthält Nullmonate. Vor allem die Angleichung der regionalen Löhne auf das höchste Entgeltniveau - Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - wird trotz der Zusage der Arbeitgeber, in dieser Tarifrunde eine zügige Anpassung vorzunehmen, nicht aufgegriffen“, kritisiert ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Pieper. „Auch die Angleichung Ost an West mit 10 Cent pro Stunde für jeweils ein Jahr bedeutet, noch 22 beziehungsweise 29 Jahre - bis 2050 - zu warten, bis im Osten endlich die gleichen Löhne gezahlt werden.“ Weitere Streiks seien nicht ausgeschlossen, so Pieper.

15

20

Die Luftsicherheitskräfte in ver.di fordern eine Lohnerhöhung von mindestens einem Euro pro Stunde bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Darüber hinaus soll in der Tarifrunde der Lohn für die Luftsicherheitskräfte Fracht und Personal-/Warenkontrolle mit behördlicher Prüfung auf die Lohnhöhe der Luftsicherheitsassistenten (Fluggastkontrolle) nach dem Grundsatz gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit angehoben werden.

25

Für die Luftsicherheitskräfte in der Bordkartenkontrolle, in der Sicherung von sicherheitsempfindlichen Bereichen, in der Flugzeugbewachung u.a. mit Qualifizierung und bestandener Prüfung sowie in der Dokumentenkontrolle soll bundesweit das gleiche Stundenentgelt gezahlt werden. Bisher werden diese Beschäftigten regional unterschiedlich bezahlt. Jetzt müsse das Stundenentgelt auf das höchste Entgeltniveau angeglichen werden. Auch die niedrigere Bezahlung von Sicherheitskräften beim Berufseinstieg von bis zu 24 Monaten solle abgeschafft werden. Eine solche Regelung sei angesichts des Mangels an qualifizierten Arbeitskräften nicht mehr zeitgemäß.

30

35

Die Verhandlungen werden am 1. und 2. März 2022 in Berlin fortgesetzt.

40

*Ansprechpartner in Hessen: Guido Jurock 0151 53321157*

*Ansprechpartner für die bundesweiten Verhandlungen: Wolfgang Pieper 0171 2251189*

MEDIENINFORMATION

V.i.S.d.P.:

Martina Sönnichsen  
ver.di-Bundesvorstand  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Tel.: 030/6956-1011  
und -1012

E-Mail:  
pressestelle@verdi.de